

Pressemitteilung vom 03.01.2019

Nach unerwarteter Absage an der Teilnahme der Delegationsreise zur Kommunalkonferenz nach Israel für AfD-Mandatsträgerin:

Christin Thüne: „Hauptausschuss des Hessischen Städtetages soll Israel-Reise aus Solidarität absagen!“

Mit Erstaunen reagiert Christin Thüne (AfD) auf die überraschende Absage ihrer Teilnahme an einer Delegation des Hauptausschusses des Hessischen Städtetages an der Kommunalkonferenz der Federation of local Authorities vom 25. bis 28. Februar 2019 in Israel.

Nach ordnungsgemäßer Anmeldung, sei ihr, ohne weitere Begründung, vom geschäftsführenden Direktor des Hessischen Städtetages, Stephan Gieseler, nunmehr mitgeteilt worden, seitens des kommunalen Spitzenverbandes Israels könne man „Vertreterinnen und Vertreter Ihrer Partei nicht empfangen.“

Christin Thüne: „Die Ausgrenzung von Vertretern der AfD ist umso verwunderlicher, hat sich die AfD in der Vergangenheit doch stets konsequent für die Interessen des Staates Israel und gegen den vermehrt nach Deutschland importierten Anti-Semitismus eingesetzt.“ So habe die AfD als erste Partei in der Offenbacher Stadtverordnetenversammlung die anti-semitischen Übergriffe muslimischer Jugendlicher auf den Rabbiner der Jüdischen Gemeinde mit Nachdruck verurteilt, und als Konsequenz die Einführung eines Anti-Semitismus-Beauftragten gefordert. Darüber hinaus habe sich erst kürzlich in der Partei eine Vereinigung „Juden in der AfD“ gegründet.

Als Konsequenz der Ausgrenzung einer demokratisch gewählten Abgeordneten und Zeichen der Solidarität forderte Thüne die Geschäftsführung des Hessischen Städtetages auf, die Reise nach Israel ebenfalls abzusagen.

V.i.S.d.P.: Christin Thüne, Mitglied im Hauptausschuss des Hessischen Städtetages